

Hollfeld: Heimatmuseum wird verschönert

Seite 14

Wülfersreuth: Edelkrebse leben wieder im Weißen Main

Seite 16

Creußen: Kirchengemeinde hilft der Ukraine mit Suppenküche

Seite 16

Mehrere Unfälle auf der Autobahn

A9/BINDLACH. Am Freitagnachmittag ereigneten sich auf der Autobahn A9 innerhalb kürzester Zeit mehrere Verkehrsunfälle. Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens war der Verkehrsfluss zäh und es kam laut Polizeibericht bereits vor den Unfällen immer wieder zu leichten Stauungen.

Kurz nach der Anschlussstelle Bayreuth-Nord in Fahrtrichtung Berlin kam es zunächst zu einem Auffahrunfall, bei dem ein 31-jähriger Bayreuther mit seinem Audi auf den VW einer 59-Jährigen auffuhr. Fast zeitgleich bremsen die Fahrer eines Renault aus Leipzig und eines Audi aus München ihre Fahrzeuge ab. Ein 19-Jähriger aus dem Landkreis Hof erkannte dies mit seinem Opel zu spät und fuhr von hinten auf.

Nach dem gleichen Schema trafen im Anschluss noch ein Wohnmobil und ein Audi aufeinander. An den zum Teil stark beschädigten Fahrzeugen entstand ein Gesamtschaden in Höhe von etwa 70 000 Euro, verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Aufgrund der Unfälle bildete sich in kürzester Zeit ein Rückstau bis zur Anschlussstelle Bayreuth-Süd, der durch Einsatzkräfte des THW Bayreuth abgesichert wurde. red

Flammen aus dem Motorraum

SPEICHERSDORF. Am Samstagabend parkte ein 59-jähriger Mann seinen Porsche Cayenne in der Bayreuther Straße, um eine Gaststätte zu besuchen. Nach kurzer Zeit bemerkte ein Spaziergänger, dass aus dem Motorraum des Fahrzeuges Flammen schlugen, woraufhin er die Feuerwehr verständigte. Der Brand konnte schnell gelöscht werden. Jedoch brannte der ganze Motorraum des Autos aus. Auch der Fahrzeuginnenraum wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Nach Einschätzung von Feuerwehr und Polizei dürfte die Ursache auf einen technischen Defekt zurückzuführen sein. Die Feuerwehr Speichersdorf war mit rund 30 Einsatzkräften vor Ort. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von etwa 20 000 Euro. red

Corona: Wert steigt auf 105

KULMBACH. Es geht weiter bergauf mit der Inzidenz im Kulmbacher Land. Seit Freitag wurden 13 weitere positive Coronavirus-Fälle im Landkreis bestätigt, berichtet das Landratsamt am Sonntagnachmittag. Von den aktuell 115 Corona-Fällen fallen mit Sonntag 75 in die vergangenen sieben Tage. Der Sieben-Tage-Inzidenzwert pro 100 000 Einwohner für den Landkreis Kulmbach steigt damit auf 105,0. Vor einer Woche betrug dieser noch 65,8, informiert das Landratsamt. Auch die Zahl der Corona-Patienten, die stationär am Kulmbacher Klinikum behandelt werden müssen, ist auf drei gestiegen. red

LESERSERVICE

Abonnementsservice:
Tel.: 0921 294-294, Fax: -194
E-Mail: kundenservice@kurier.de

Anzeigenservice:
Tel.: 0921 294-394, Fax: -397
E-Mail: anzeigen@kurier.de

Regionalredaktion:
Tel.: 0921 294-177, Fax: -160;
E-Mail: regionalredaktion@kurier.de

Leserbriefe:
Tel.: 0921 294-165, Fax: -160
E-Mail: leserbriefe@kurier.de

BINDLACH Von Roman Kocholl

Fragen über Fragen: Das Ehepaar aus der Oberpfalz wollte es besonders genau wissen. Wie verhält es sich mit Holzfenstern? Was spricht für Holz-Alu-Fenster? Stefan Appel ließ sich gerne mit Fragen rund ums Thema Fenster löchern. Denn der Geschäftsführer der Firma Appel, Bau- und Möbelschreinerei, ist diesbezüglich der Fachmann. Bei der Kurier-Messe „Bauen & Wohnen“ ist er quasi von Anfang an dabei. In diesem Wochenende trafen die Besucher gleich beim Betreten der Bärenhalle auf den Stand des Schreiners aus Hollfeld.

Ob das Ehepaar aus der Oberpfalz denn auch einen Auftrag erteilen wird? „Ja, aber das dauert noch“, sagt Appel. Die beiden seien in den vergangenen Jahren schon zweimal auf der Messe in Bindlach gewesen, um sich über Fenster zu informieren. „Irgendwann sagen sie sich: Jetzt machen wir’s“, ist sich der Schreiner aus Hollfeld sicher.

Es braucht halt einen langen Atem, wenn es ums Thema Bauen oder Sanieren geht. Und es braucht Sachkompetenz. Diese konnten sich die Besucher in der Bärenhalle besorgen – bei Firmen, die schon seit vielen Jahren dabei sind, aber auch an Ständen, die es bei der vom Kurier organisierten Messe heuer zum ersten Mal zu sehen gab.

Etwas bei der Firma 49 54 Systeme & Technik Oberfranken GmbH. Hier informierte Tobias Reul über Einbruchschutz. Einen potenziellen Einbrecher mit einer Durchsage über einen Lautsprecher konfrontieren oder ihn übers Handy direkt ansprechen – all das macht die Technik von heute möglich. In einem Video konnten sich die Messebesucher einen Eindruck verschaffen, wie so etwas tatsächlich funktionieren kann.

Großer Andrang herrschte an den Ständen, wo es um erneuerbare Energien und das Thema Stromsparen ging. „Wirtschaftlichkeit ist das Hauptthema“, sagt Heiko Wolf,

Geschäftsführer der Firma eco.tech. Er informierte über Photovoltaikanlagen, Stromspeicher oder auch Ladestationen für E-Autos. Rechnet sich das? Wie viel kann ich mit einer solchen Anlage versorgen? Solche Fragen stellten die Besucher. Von einer sehr hohen Nachfrage spricht auch Günter Spitzka vom Sonnenbatterie-Center Franken. „Wir haben die Bücher voll“, sagt er. Viele der Anbieter berichten, dass ein Großteil der Besucher sehr gezielt Fragen gestellt habe. Oliver Altendorf, einer der Organisatoren der Messe, spricht von einem „sehr zielgerichteten Publikum“. Und: „Die Leute wissen genau, was sie wollen.“ Rund 750 Besucher waren am Samstag in die Bärenhalle gekommen, am Sonntag waren es laut Eventmanager André Riedel mehr als 1000. Insgesamt waren es zwar weniger Besucher als in den Vor-Corona-Jahren, aber doch so viel, dass die Stimmblätter von Baufinanzierungsvermittler Johannes Müller bereits am Sonntagmittag recht angeschlagen wirkten.

Doch zuvor haben Seyfferth und ihre Kollegen ein zweitägiges Klimaschutzsymposium angesetzt mit dem Titel „Klimaanpassung: Was tun gegen Dürre, Hochwasser und Sturzfluten?“ Am Mittwoch, 27., und Donnerstag, 28. Oktober, werden Fachleute in Onlinevorträgen erklären, wie der Istzustand sich darstellt, was uns klimatisch erwartet und wie wir schon jetzt gegensteuern können gegen Hitzewellen und Starkregenereignisse mit Überflutungsgefahr. Auf fünf Handlungsfeldern präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse und Vorschläge: Wasserhaushalt und Was-

„Jetzt machen wir’s“

Kurier-Messe „Bauen & Wohnen“ in der Bärenhalle: Besucher wissen genau, was sie wollen



Die Stände waren etwas luftiger aufgebaut als in den Jahren vor Corona. Überall informierten kompetente Mitarbeiter die Besucher der Messe in der Bindlacher Bärenhalle. Fotos: Andreas Harbach

Gemeinsam gegen die Klimaerwärmung

Symposium des Klimaschutzmanagements von Stadt und Landkreis – Was erwartet uns in naher Zukunft?

BAYREUTH Von Gunter Becker

Wenn Lisa Seyfferth das zukünftige Klima in der Region beschreiben soll, dann vergleicht sie es mit dem Mittleren Balkan, spricht von Hitzewellen, längeren Vegetationsperioden, Trockenheit und wenigen Frosttagen. Die Klimaschutzmanagerin des Landkreises und ihre Kollegen haben vor rund einem Jahr begonnen, ein Klimaanpassungskonzept zu erarbeiten, haben Handlungsfelder festgelegt, in denen dringend Vorkehrungen getroffen werden müssen, um die Region zukunftssicher zu machen. Das Konzept werden sie in den nächsten Wochen der Öffentlichkeit präsentieren.

Doch zuvor haben Seyfferth und ihre Kollegen ein zweitägiges Klimaschutzsymposium angesetzt mit dem Titel „Klimaanpassung: Was tun gegen Dürre, Hochwasser und Sturzfluten?“ Am Mittwoch, 27., und Donnerstag, 28. Oktober, werden Fachleute in Onlinevorträgen erklären, wie der Istzustand sich darstellt, was uns klimatisch erwartet und wie wir schon jetzt gegensteuern können gegen Hitzewellen und Starkregenereignisse mit Überflutungsgefahr. Auf fünf Handlungsfeldern präsentieren die Teilnehmer ihre Ergebnisse und Vorschläge: Wasserhaushalt und Was-

serwirtschaft; Land- und Forstwirtschaft; Verkehr und Gewerbe; Gesundheits- und Bevölkerungsschutz sowie Tourismus. Erarbeitet wurden die Handlungsfelder und gezielte Maßnahmen in zahlreichen Workshops, zu denen sie, so Seyfferth, insgesamt rund 1000 Teilnehmer eingeladen haben. An den beiden Tagen werden die Ergebnisse präsentiert.



Starkregenereignisse und Hochwasser werden in Zukunft zunehmen, sagen Wissenschaftler voraus. Deshalb müssen Kommunen und Bewohner schon heute Vorkehrungen treffen, um Schäden zu vermeiden. Das Bild entstand im Juni 2021 in Bindlach. Foto: Archiv/News 5/Bauernfeind

Klargeworden ist allen Teilnehmern, dass die Klimaerwärmung gravierende Auswirkungen haben wird, wenn nicht rechtzeitig gegengesteuert wird. Mitarbeiter des Thüringer Instituts für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Jena haben, sagt Seyfferth, eine Klimaauswertung für den Landkreis Bayreuth vorgenommen. Die Daten wurden auf jede Gemeinde runtergebrochen.

Auf sogenannten „Sensitivitätskarten“ ist festgehalten, mit welchen Auswirkungen gerechnet werden muss und welche Maßnahmen ergriffen werden müssen. Denn schon heute, sagt die Klimaschutzmanagerin, müssen Impulse gegeben und Projekte angestoßen werden, und das interdisziplinär, um Auswirkungen wie die Hochwasser in Ahrweiler oder in Bindlach zu verhindern. Seyfferth: „Wir müssen schon heute vorsorgen und vorbeugen.“ Darüber, welche Auswirkungen das sein können, werden Vertreter des Thüringer Instituts in ihrem zweiten Vortrag am Mittwoch referieren, bevor in einem dritten Vortrag Schlüsselprojekte zur Klimaanpassung präsentiert werden. Im zweiten Block des Klimaschutzsymposiums werden die Referentinnen und Referenten die einzelnen Handlungsfelder näher beleuchten. Wie können sich Kommunen auf die Klimaerwärmung vorbereiten? Wie geht man richtig mit Regenwasser um? Wie wirkt sich der Klimawandel bereits jetzt auf die Landwirtschaft aus und welche Maßnahmen für eine erfolgreiche Klimaanpassung gibt es? Wie können sich Kommunen gegen Starkregenereignisse wappnen? Aufgezeigt werden auch Maßnahmen, die jeder Einzelne anwenden kann. Die Nutzung von Hausdächern für Photovoltaikanlagen und

zur Begrünung. Das Rückhalten von Regenwasser auf den Grundstücken und ein umweltfreundliches Verkehrsverhalten sind nur einige der Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen können. Das Symposium will nicht nur Lösungen und Maßnahmen präsentieren, mit denen man die Klimaerwärmung abschwächen kann, sondern auch mehr Sensibilität für dieses Thema erzeugen. Denn, sagt Klimaschutzmanagerin Seyfferth: „Wir haben jetzt noch die Chance, uns zu wappnen vor dem, was auf uns zukommt. Und das sollten wir nicht unterschätzen.“ In seinem Film „Now“ porträtiert der Fotograf und Regisseur Jim Rakete sechs junge Klimaaktivistinnen und -aktivisten, die sich weltweit für eine bessere Zukunft engagieren. Der Film wird im Zuge des Klimaschutzsymposiums am Mittwoch, 27. Oktober, um 19.30 Uhr im Cineplex gezeigt. Im Anschluss moderiert Lisa Seyfferth ein Filmgespräch mit Aktivistinnen und Aktivistinnen der Fridays-for-Future-Bewegung und Vertretern des Klimaschutzmanagements der Stadt und des Landkreises Bayreuth.

INFO: Wer am kostenlosen Symposium teilnehmen will, kann sich bis Dienstag, 26. Oktober, 12 Uhr, unter klima.landkreis-bayreuth.de anmelden.

Weitere Fotos zum Thema finden Sie unter: www.kurier.de